

Hausgottesdienst, St. Lukas Düren, Sonntag 26.07.2020

17. Sonntag im Jahreskreis / 1. Sonntag in der Anna-Oktav

Was ist wichtig?

Einleitung

Am Kommen des Reiches Gottes mitzuarbeiten und so den unverlierbaren Sinn seines Lebens zu finden, dazu ist jeder von uns aufgerufen. Wir fragen uns, was für uns in unserem Leben von wirklichem Wert ist.

Kyrie – Rufe

Herr Jesus Christus, du rufst uns, dir zu folgen. - Kyrie eleison.

Du zeigst uns den Weg zum Vater. – Christe eleison.

Durch dich finden wir das Heil. – Kyrie eleison.

Tagesgebet

Gott, du Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig. Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. (Röm 8,28-30)

Schwestern und Brüder! Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde;

du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.

Halleluja.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 13, 44–46)

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Gedanken

Heute haben wir den ersten Sonntag der diesjährigen Anna-Oktav. Er steht unter dem Leitwort: Christus, meine Hoffnung. Anna und Joachim, deren Gedenktag wir heute begehen, sind zwei Menschen, an denen sich zeigt, dass Gott mit unseren Leben seinen Plan hat. Und sie sind ein Beispiel dafür, dass wir unsere Hoffnung auf Gott setzen sollen. Anna und Joachim – ein alterndes, kinderloses Ehepaar. Scheinbar aussichtslos, dass sie jetzt noch Eltern werden. Und dennoch: sie geben die Hoffnung nicht auf. Hoffen wider alle Vernunft. Hoffen, dass auch sie eines Tages ein Kind in ihren Armen halten dürfen. Hoffen,

dass sich in ihrem Leben auch der Wunsch der Elternschaft erfüllt, ihr Leben seine Bestimmung erhält.

Ihre Hoffnung wird erfüllt. Anna wird schwanger. Nach der Geburt erhält das Kind den Namen Mirjam. Was die Eltern nicht wissen: auf diesem Kind ruht die Hoffnung. Gott hofft, dass Maria eines Tages einwilligt, Mutter seines Sohnes zu werden. Ohne ihr „adsum – ich bin bereit“ wäre sein Heilsplan für die Menschen dieser Welt nicht erfüllbar.

Auch Gottes Hoffnung erfüllt sich – der Evangelist Lukas hat uns die Geschehnisse aufgeschrieben, und so feiern wir jedes Jahr die Geburt Jesu – der Hoffnung der Welt. Jesus, der gekommen ist, den Armen, den Vergessenen, den Kranken, den Opfern, den Sündern die Hoffnung zurückzugeben, dass sie wieder heimkehren zu seinem Vater. Seine hoffnungsvolle Zusage gilt bis zum heutigen Tag – gilt auch für uns.

So lehren uns Anna und Joachim in der Hoffnung standzuhalten und sie nicht zu verlieren. Sie ist uns zugesagt bis zum Ende der Zeit, bis zur Wiederkunft des Herrn.

Fürbitten

Im Vertrauen auf die Fürsprache der heiligen Eltern und Großeltern Anna und Joachim tragen wir unsere Bitten vor Gott:

- * dass auch unsere Familien Orte von Geborgenheit und Liebe sind
- * dass Familien auch ein Ort sind, wo über Gott gesprochen und Glauben gelebt wird
- * für die Eheleute, dass sie einander vertrauen und Krisen durchstehen können
- * für die vielen Patchwork - Familien, dass die Kinder sich auch dort geborgen fühlen
- * für die Jugendlichen, dass sie ihren eigenen Weg finden dürfen
- * für die Großeltern, dass sie – alt geworden – nicht abgeschoben werden
- * für alle Alleinstehenden, dass auch sie Familie im weiteren Sinne finden
- * für alle jung gebliebenen Großeltern, dass sie nun Zeit finden, nach dem Großwerden ihrer Kinder ihr Leben gut und sinnvoll zu genießen

Stimmen wir ein in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, ...

Gebet:

Herr, du Gott unserer Väter und Mütter, du hast Joachim und Anna erwählt, der Mutter deines menschgewordenen Sohnes das Leben zu schenken. Auf die Fürbitte dieser heiligen Eltern gib uns das Heil, das du deinem Volk versprochen hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

So segne uns der allmächtige Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Heil'ge Mutter Anna

1. Heil'ge Mutter Anna, die wir kommen voll Vertraun'n. Du bist uns're Mutter, woll'st in Gnade auf uns schau'n. Darum rufen wir: Lob und Preis sei dir: Mutter Anna, Preis sei dir!
2. Heil'ge Mutter Anna, als die Menschheit schien verlorn, da hast du Maria, Jesu Mutter, uns gebor'n. Darum rufen wir: ...
3. Heil'ge Mutter Anna, die du stehst vor Gottes Thron, trage uns're Bitte hin zu Jesus, Gottes Sohn. Darum rufen wir: ...